Nr. 2025. Sonnabend, 29. August. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. 1, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 27. August. Der „K. Z." wird geschrieben: Die Herstellung der Monarchie in Mexico ist ein Ereigniß, das noch lange Schatten auf die politischen Situationen der östlichen und westlichen Hemisphäre werfen wird. Die Abstimmung der Notabeln in Mexico ist ohne die Zustimmung der amerikanischen Freistaaten, einen europäischen Fürsten in der neuen Welt sich gefallen lassen zu wollen, ein zerbrechlicher Stab; es scheint aber nur einer Anregung von Washington aus zu bedürfen, um eine Coalition der sämmtlichen ehemals spanischen Republiken gegen Mexico in's Leben zu rufen. Daß aber der erste Gedanke der Nordamerikaner, sobald sie an Auswärtiges denken können, Mexico gelten werde, läßt sich fast mit Gewißheit voraussehen. Wir erblicken in dem Ausbieten der mexicanischen Krone an einen Habsburger keine napoleonische Arglist, eben so wenig, wie wir uns dasselbe bloß aus französischer Großmuth erklären können. Der Kaiser Napoleon hat sich in ein Unternehmen eingelassen, das in Frankreich nicht populär ist und eine eiternde Wunde für dessen Finanzen zu werden droht; er sucht sich als kluger Staatsmann möglichst glimpflich aus der Affaire zu ziehen, er hält den Erzherzog Max für den geeigneten Mann, das schwere Werk zu Ruhm und Ehren zu bringen, wenn es überhaupt dazu zu bringen ist; ein Bonaparte auf dem mexicanischen Throne würde stets Napoleons III. directe Unterstützung erheischen, während ein Habsburger selber zusehen muß, wie er sich im Bügel hält. So erklärt sich die Sache sehr einfach. Der Erzherzog Max hat reine Hand in Mexico: er hat den Knoten nicht geschürzt, die Intrigue nicht gesponnen. Der mexicanische Thron ist kein Rosenpfühl; die Parteien im Lande sind erbittert, die Finanzen des Landes zerüttet, die Ansprüche — die Franzosen verlangen 300 Millionen Kriegs-Entschädigung — sehr dringend, die Steuerkräfte gelähmt, das gesegnete Land ist verwüstet, seine Stellung zu Europa verwickelt, zu den nordamerikanischen Freistaaten fast trostlos, und zu den hispano-amerikanischen Republiken mißlich; die Armee ist demoralisirt, der Clerus herrschsüchtig und habgierig: fürwahr, solche Verhältnisse erheischen einen kühnen Entschluß, solche Verwicklungen einen an Hilfsmitteln reichen Kopf, solche Gefahren einen trotzigen Muth und solche Wirren ein ungewöhnliches ordnendes und hebendes Talent. Hat der Erzherzog Max diese Mittel in sich, darf er sich das Höchste zutrauen, wohlan, so wird er eine hervorragende Rolle in der Geschichte der neuen Welt spielen und für Mexico werden, was König Leopold für Belgien geworden ist: dann ist die Besteigung des mexicanischen Thrones ein Glück für seine Person, seine Dynastie und sein Land! Hat er dieses Zeug nicht in sich, so wird er nicht zum Behagen, zur Sicherheit des Erfolges, zum Genusse am Werke gelangen und früher oder später, wenn auch nicht Santa Annas klägliches Loos, so doch das Geschick derer theilen, die sich, wie König Otto von Griechenland, in Unternehmungen einließen, die trostlos waren und blieben. Erzherzog Max wird jedenfalls gut thun, auf die napoleonische Großmuth genau nur so viel zu rechnen, als sie in Wirklichkeit werth ist, dagegen auf sich selbst zu bauen und auf das gute Glück, das in Mexico noch keinen braven Deutschen verlassen hat.

— Die Verbreitung der Diphtheritis (bösartigen Bräune) an vielen Orten des Regierungsbezirks Potsdam hat die K. Regierung zu der Anordnung veranlaßt, daß die Aerzte jeden derartigen Krankheitsfall der zuständigen Polizeibehörde sofort anzuzeigen haben. Es sind bis jetzt im Regierungsbezirke Potsdam 254 solcher Erkrankungen beobachtet worden, von denen 70 (also 27,6 pCt.) mit dem Tode endeten. Von den meisten Aerzten wurde diese Krankheit für eine ansteckungsfähige gehalten.

— **Aus Oldenburg** vom 25. August wird der „W. Z." geschrieben: Vor einiger Zeit war hier die Nachricht verbreitet, daß die Arbeiten am preußischen Kriegshafen am Jadebusen bedeutend ermäßigt seien. Nach uns zugegangenen zuverlässigen Mittheilungen ist dies keineswegs der Fall, vielmehr sind dort außer dem 31 Köpfe zählenden Beamtenpersonal noch 1030 Arbeiter, mit Einschluß der Zimmerleute, Mauerleute, Steinhauer und Schmiede in voller Thätigkeit. Es kommt hierbei in Betracht, daß das Werk bis jetzt schon bedeutend vorgerückt ist. Die Schleusen zum Vorhafen werden, wenn es nicht bereits geschehen sein sollte, in nächster Zeit eingerichtet. Der Vorhafen ist zur Aufnahme von Schiffen vollständig fertig. Der von da zum eigentlichen Kriegshafen führende Canal ist längst begonnen. Nach dessen Vollendung wird der außerhalb der Schußweite von der Seeseite liegende Kriegshafen ausgehoben werden, womit man im Herbste nächsten Jahres fertig werden wird. Bereits ist der 1. October 1864 als derjenige Termin bestimmt, an welchem der Hafen die preußischen Kriegsschiffe aufnehmen soll.

Wien. (Pr.) Wie die „Pol. Corr." mittheilt, ist von Seite des Polizeiministeriums an alle ihm unterstehenden Behörden und Organe die Weisung ergangen, die Gründung von Arbeitervereinen unter jeder Bedingung zu verhindern und jedes etwaige Vorgehen in dieser Richtung auf das strengste zu überwachen, weil derlei „Vereine den gesellschaftlichen Zuständen äußerst gefährlich seien." Diese Verordnung wurde auch den drei Hofcanzleien zur Uebermachung an die betreffenden Statthaltereien zugestellt, damit Seitens der letzteren in gleichem Sinne in den bezüglichen Kronländern verfahren werde.

Amerika.

Newyork, 12. Aug. (H. N.) Mit der von dem Präsidenten Lincoln angedrohten Wiedervergeltung gegen die beabsichtigte Ermordung gefangener Unionsofficiere und Gewaltthätigkeiten gegen Negersoldaten ist es bitterer Ernst. Bereits liegen drei Rebellengefangene in Ketten, um als Sühne dreier im Kerker zu Charlestown liegenden farbigen Matrosen zur harten Arbeit verwendet zu werden und die gefangenen Söhne der Rebellen-Generäle Lee und Winder werden gnadenlos gehangen, wenn das Todesurtheil gegen unsere zwei Capitaine zu Richmond vollstreckt werden sollte. Dazu soll Jefferson Davis entschlossen sein und darin wird der Grund der Spannung zwischen ihm und General Lee gefunden. Dieser bestehe auf Auswechselung jener Officiere und drohe mit Resignation, wenn man seinen Sohn opfere. Die ganze Sache wird wohl viel friedlicher endigen, als es den Anschein hat. Jefferson hat Werg genug am Rocken und wird sich vor neuen Barbareien hüten.

Gegen die „Alabama" und andere Kreuzer hat unsere Flotte immer noch nichts ausgerichtet, während sie ihr Zerstörungswerk mit wahrhaft unerhörtem Glücke ausführen. Dagegen haben wir, wenn es wahr ist, einen ganz unerwarteten Bundesgenossen im Abfassen der Blokadebrecher an den Franzosen gefunden. Von Vera-Cruz wird wiederholt gemeldet, daß englische Schiffe mit Kriegsartikel für mexicanische Häfen clarirt, aber für die Rebellen bestimmt, dort eingebracht wurden.

Danzig, den 29. August.

** Die Besatzungsmannschaften des Kgl. Dampf-Aviso „Grille" werden nach der Außerdienststellung des Schiffes dazu verwendet werden, zwei Kanonenjollen nach Danzig und die Kanonenboote „Comet", „Cyclop" und „Delphin" nach dem Stationsorte der Küstenflottille, Stralsund, überzuführen.

** In diesem Jahre ist die Kgl. Matrosen-Division durch die Indienststellung vieler Kriegsfahrzeuge ganz besonders stark in Anspruch genommen, so daß von dem über 900 Köpfe starken Corps kaum 50 Mann an Commandirten, Kranken und Reconvalescenten zurückgeblieben sind. Das Kasernenschiff „Barbarossa" steht somit fast leer, da auch diejenigen Schiffsjungen, welche nicht in der Fahrt begriffen, auf der Fregatte „Gefion" untergebracht sind. Dieser Zeitpunkt wird vom Herrn Oberst Rhode benutzt, um das Kasernenschiff im Innern zweckentsprechend einzurichten, um namentlich Compagnie-Verbände einrichten zu können, welche eine größere Ordnung und Mannszucht gestatten.

-C- **Graudenz**, 27. August. Die Ernte ist hier beendet und wie voraus zu sehen war, eine vorzügliche gewesen. Die Kartoffeln, die durch die anhaltende Dürre bereits etwas zu leiden anfingen, haben sich durch den in den letzten Tagen gefallenen Regen wieder so erholt, daß der jetzige Stand derselben Nichts zu wünschen übrig läßt, und bei fortdauernd günstiger Witterung ein recht reichlicher Ertrag in Aussicht steht. — Der Druck, welchem die Getreidepreise bereits seit längerer Zeit überall unterliegen, hat auch auf unseren Markt seinen Einfluß nicht verfehlt. Während in sonstigen Jahren um diese Zeit schon ganz bedeutende Quantitäten von Roggen und auch von Weizen zu Markte kamen, ist die Zufuhr in diesem Jahre bis jetzt noch ganz unbedeutend gewesen. Der Grund hiervon wird, und wohl mit Recht, darin gesucht, daß die kleineren Besitzer, die sonst stets schon im Herbst ihr Getreide zu Markt brachten, in diesem Jahre mit den niedrigen Preisen nicht zufrieden sind und abwarten. Hinsichtlich der Qualität der diesjährigen Ernte lautet das übereinstimmende Urtheil dahin, daß namentlich Roggen sehr schwer von Gewicht sein wird; so sind hier bereits einige Posten im Gewicht von 131/2 Pfund zu Markte gekommen. Weizen fällt ebenfalls im Gewicht gut und sind bereits kleine Posten 139/40 pfündige Waare gekauft worden, dagegen läßt die Feinheit der Waare gegen voriges Jahr hier viel zu wünschen übrig. — Auch hier fand gestern im Garten des schwarzen Adlers eine „Körner-Feier", bestehend in Rede und Gesang statt, bei der sich das Publikum sehr zahlreich betheiligte. Hervorzuheben ist, daß fast sämmtliche Veteranen jener denkwürdigen Zeit das Fest durch ihre Gegenwart verherrlicht hatten. Zum Schluß wurde bei bengalischer Beleuchtung als ein bleibendes Erinnerungszeichen an den verewigten Dichterhelden, der der jetzigen Jugend als nachahmungswürdiges Muster dargestellt wurde, eine junge Eiche gepflanzt. Das Fest endete nach 10 Uhr.

Königsberg. (K. H. Z.) Von Dr. Falkson's „Politischer Rundschau" ist in Folge auswärtiger Bestellungen eine neue Auflage in der Stärke von 6000 Exemplaren nöthig geworden.

Die landwirthschaftliche Ausstellung in Königsberg.

[Fortsetzung.] (K. H. Z.) An Dreschmaschinen sind 43 der verschiedensten Art nach dem Catalog angemeldet, welche ihre Thätigkeit vor den Augen des Publikums zur Ueberraschung desselben entfalten. Eine Locomobile von 8 Pferdekraft von Hambruch u. Vollbaum in Elbing setzt eine Dreschmaschine mit dreifacher Getreidereinigung in Bewegung, die in die Maschine gelegten Garben liefern im Nu das vollständig gereinigte Getreide nicht nur, sondern der Besitzer hat auch Gelegenheit gleichzeitig durch eine in Verbindung mit der Maschine stehende Getreidewaage das Gewicht des gedroschenen Getreides kennen zu lernen, während ein in der Nähe stehender Strohelevator das ausgedroschene Stroh gleichzeitig in Haufen setzt. Die Garben sind vollständig bis auf das letzte Korn ausgedroschen, das Getreide rein, daß es auf den Speicher kommen kann, das Gewicht richtig und das Stroh in Haufen aufgesetzt, und wenn man den Versicherungen der Aussteller glauben muß, daß solche Maschine täglich 3 — 400 Scheffel reines Getreide bei geringer Menschenkraft schafft, so dürfte sich das dafür anzulegende Kapital von ca. 3000 Thlr. für sämmtliche genannten Gegenstände mehr denn genügend verzinsen. Die Dreschmaschinen mit Göpel sind in großer Menge ausgestellt und unter ihnen wieder zeichnen sich die aus, die vermittelst einer Kurbel ohne alle Schwierigkeiten zum Gebrauche, wie er eben vorkommt, gestellt werden können, eine Vorrichtung, die den bisherigen Dreschmaschinen größtentheils fehlte. Von R. A. Weus u. Comp. in Berlin ist eine zierliche Locomobile auf Rädergestell und Maschinenhaus aufgestellt, welche auch prämiirt ist. Von 4 Pferdekraft ist die Maschine zu allen landwirthschaftlichen Arbeiten zu gebrauchen, hier auf der Ausstellung setzt sie eine Centrifugalpumpe in Bewegung, die zum Abmahlen von Wasser vortrefflich ist, denn das augenscheinlich ganz einfache Werk hebt große Wassermassen empor. L. Schwarzkopf in Berlin läßt fast an jedem Tage seine Locomobile von 10 Pferdekraft in Bewegung setzen, sie treibt eine Saugekreiselpumpe von 30 Zoll Durchmesser des Kreisrades. Daneben steht, aus eben der Fabrik stammend, ein anderes Pumpenwerk, welches das Wasser mit Leichtigkeit nach einem in der Höhe angebrachten Reservoir befördert. Nicht minder interessant sind die Arbeiten der Dampfziegel- und Torfpresse, von C. Schlickeisen in Berlin. Die Union-Eisengießerei hierselbst, so wie Cegielski in Posen, haben Kartoffelgraber (Kartoffel-Aushebe-Maschinen) zur Ausstellung gesandt, die bei ihren Arbeiten recht practisch sich erwiesen haben; ihre Thätigkeit erfordert 15 Menschen, welche sich mit dem Auflesen der von der Maschine gehobenen Kartoffeln zu beschäftigen haben. Die den Landwirthschaften höchst nützlichen, fast unentbehrlichen Häckselmaschienen sehen wir in 44 Exemplaren vertreten. Sehr interessant ist die Ausstellung von Wasserspritzen (Sauge-, Tonnen- und Gartenspritzen), die sehr viel Liebhaber und Käufer finden.

Vermischtes.

— Von den zwölf Oberjägern, welche Theodor Körner vor 50 Jahren beerdigten, lebt noch einziger, Hr. Richter, jetzt in Brandenburg a. H. Derselbe hat in der Uniform der Lützower der Körnerfeier am 26. August beigewohnt.

— Professor Schievelbein hat nunmehr die Skizze zum Denkmal des Ministers von Stein vollendet. Dieselbe ist in der Wagnerschen Bildergallerie in der Kunstakademie zu Berlin dem Publikum zur Ansicht ausgestellt. Auf einem in geschmackvoller Form ausgeführten Sockel steht Stein in Civilkleidung, in der rechten Hand einen Stock haltend, die Linke zeigend ausgestreckt. Auf dem hinteren Theile des Sockels befindet sich der Einzug der verbündeten Heere in Leipzig. Die Kaiser Alexander und Franz und der König Friedrich Wilhelm übergeben Stein die Verwaltung des befreiten Deutschlands und der eroberten Länder. Hinter Stein stehen Eichhorn und Rühle. Ein andres Relief versinnlicht die Borussia, welche ihre Kinder in den Kampf führt. Ferner ist Stein in dem Moment dargestellt, als er zu Münster am 29. October 1826 den ersten Westfälischen Landtag eröffnet. Durch einen Bogen erblickt man das Schloß Cappenberg. Andere Reliefs stellen dar: die Errichtung der Landwehr in Königsberg &c.

— Der Kurfürst von Hessen wurde bei seiner Ankunft in Frankfurt gleich den anderen Fürsten von einem Senator empfangen, der eine kleine Anrede an ihn hielt. Statt der Antwort soll der Kurfürst dem etwas verdutzten Senator die Frage entgegengeworfen haben: „Nicht wahr, heute macht's warm?" — Der Großherzog von Oldenburg wollte incognito ankommen und war in Civil gekleidet. Schon war es ihm gelungen, unerkannt in den Wagen zu steigen, als ihn noch richtig der Senator erwischte. Der Großherzog sprang aus dem Wagen und sagte mit tiefer Bescheidenheit: „Verzeihen Sie, ich wollte incognito bleiben, indessen —" und machte eine Verbeugung, um die Ansprache entgegenzunehmen.

— Es verdient in weiteren Kreisen zur Nachahmung bekannt zu werden, daß die Hofopernsängerin Frau Bürde-Ney in Dresden die Zeit ihres Urlaubs dazu benutzt hat, bei dem seit einigen Jahren in Leipzig lebenden, bekannten Gesanglehrer, Herrn Friedrich Schmitt, dem Verfasser der großen Gesangschule, Studien des Tonansatzes zu machen, um ihre seit Jahren angegriffene Stimme wieder herzustellen. Das Resultat war ein höchst günstiges, indem Frau Bürde-Ney in drei auf einander folgenden Opern: Tannhäuser, Lohengrin und Lucrezia Borgia die größten Erfolge errungen und allseitig anerkannt wurde, daß sie mit frischer Stimme und ohne alle Anstrengung in der Höhe gesungen hat.

— Anfangs dieses Monats wurde von der Werft St. Peters in New-Castle ein Schiff vom Stapel gelassen, das speciell für den Petroleum-Handel gebaut und so eingerichtet ist, daß das Petroleum in Massen verladen werden kann. Dadurch wird es möglich gemacht, daß ein Schiff, welches nur 500 Tons Gewicht von Petroleum in Fässern einnehmen kann, 700 Tons ladet und bei der Entlöschung in 24 Stunden ausgepumpt werden kann. Zu gleicher Zeit wird bei dieser Weise der Verladung die bedeutende Leckage vermieden.

Schiffs-Nachrichten.

Clarirt nach Danzig: In London, 24. Aug.: Sophia, Bonk.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 25. Aug.: Balder, Lowe.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 21. Aug.: Lambert, Kramer; — in Arendal, 14. Aug.: Antje, Schumacher; — in Blie, 23. Aug.: Hero, Addicks; — in Gravesend, 24. Aug.: Heinrich, —; — in Grangemouth, 23. Aug.: Astrea, Ohlsen; — in Kirkcaldy, 22. Aug.: Strathisla, Fowler; — in London, 25. Aug.: Solide, Selvig; — Rezia, Burn; — in Leith, 23. Aug.: Radiant, Stephenson; — in unw. Dover, 24. Aug.: Greifswald, Kreuschner.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Herrmann mit Herrn Kaufmann C. L. Eggert (Tapiau); Frl. Emma Schiemann mit Herrn Stadtrath Heinrich Weller (Carlsberg — Königsberg); Frl. Maria Schwack mit Herrn Julius Nicolai (Tapiau — Bischofsburg).

Trauungen: Herr Eugen du Bosque mit Frl. Marie Ewerlien (Labiau).

Todesfälle: Herr Kreisphysikus Dr. Bona (Mogilno).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft unser freundlicher Sohn **Franz**, im Alter von 1 Jahr 9 Monaten an den Masern und hinzugetretener Lungenentzündung. [4494]

Danzig, den 28. August 1863.
A. Greutzenberg u. Frau.

Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadt-Obligationen der Anleihe vom 1. August 1850, als:
1. Littr. A. No. 75, 94, 253, 2–3, 284, 385, 441, 453, 45–, 615 u 660 über je 100 Rt.,
2. Littr. B. No. 63, 153, 159, 161, 251, 261, 263, 416, 438, 541 u. 576 über je 50 Rt.,
welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Capitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Haupt-Kasse am 1. April 1864 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 22. August 1863.
Der Magistrat. [4388]



Regelmäßige Dampfschifffahrt

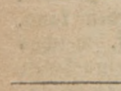
zwischen
Danzig, Tiegenhof (Platenhof) u. Elbing.
Die Dampfschiffe **Julius Born u. Linau** fahren jeden
Montag, Mittwoch und Freitag,
Morgens 7 Uhr von Danzig,
" 6 " " Elbing,
und befördern Passagiere und Güter zu außerordentlich billigen Fahrpreisen.
Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Ballerstädt & Co.** (Comptoir Burgstraße 6), in Danzig und der Unterzeichnete in Elbing.
[4035] **Jacob Riesen.**

Bekanntmachung.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, dass den nachstehenden Herren:
G. R. v. Dühren hier, Langgarten No. 102,
A. v. Dühren hier, Pfefferstadt No. 38,
Gebrüder Schwartz hier, Hausthor No. 5,
Alfred Schröter hier, Langenmarkt No. 18,
A. Szolkowski hier, Fischmarkt No. 38,
Herrmann Grabowski, Privat-Secretair in Elbing,
A. Pauly, Privat-Secretair in Marienburg,
A. Kornblum, Lehrer in Neuteich,
L. Giesow, Buchhändler in Tiegenhof.
Otto Goliong, Lehrer in Neustadt W/Pr.
Actuar **Pauly** in Carthaus.
Jul. Cäsar Wolters, Lehrer u. Organist in Mariensee,
N. Neumann in Berent,
G. Jacobsen, Privat-Secretair in Pr. Stargardt,
J. Braun, Gastwirth in Marienwerder,
L. W. Thomas, Gastwirth in Mewe,
Privat-Secretair **Schinkel** in Rosenberg i./Pr.
Rudolph Rosteck in Bischofswerder,
Joh. Ferd. Hintz in Dt. Eylau,
S. Radzick in Riesenburg,
Theodor Schulwach, Privat-Secretair in Löbau i./Pr.,
C. Witt, Particulier in Thorn,
Ernst Wittenberg in Culmsee,
Victor Wolle, Privat-Secretair in Gollub,
H. Wronsky in Christburg,
Gustav Bandelow in Schwetz,
F. W. Buchau in Neuenburg,
F. Paul in Flatow,
Bürgermeister **Kanitz** in Krojanke,
Ed. Janz, Lehrer in Zempelburg,
Julius Müller in Dt. Crone.
Gerson Salinger in Mrk. Friedland,
A. Russe, Lehrer in Jastrow,
J. Metz in Schloppe,
G. A. Schlüter, Kreis-Gerichts-Secretair in Conitz und
C. Hintz, Lehrer an der Königl. Gewerbeschule in Graudenz,
eine Agentur der
Allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig,
übertragen ist,
und empfehlen sich dieselben hiermit zur Vermittelung aller bei der **Teutonia** zulässigen Versicherungen mit dem Bemerken, dass **Statuten u. Prospecte** in deren Geschäftslocalen gratis in Empfang genommen werden können, und die Genannten auch zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft über obige Anstalt mit Vergnügen bereit sind.

Danzig, am 13. August 1863.
F. W. Liebert,
General-Agent der Teutonia für Westpreussen,

Unwiderruflich.



Der Ausverkauf des optischen Waarenlagers im Preußischen Hofe, Zimmer No. 2, wird Sonnabend den 29. August geschlossen.
Es sind noch vorzügliche Fernröhre, Operngläser, Loupen, Microscope, Conservations-Brillen, Lorgnetten, Thermometer, so wie noch 5000 Stück der schönsten
☞ **Stereoscopbilder** ☜
zu haben, und werden zu jedem nur annehmbaren Gebot abgelassen. [4446]

Um unser **Weinlager** zu räumen, haben wir die Preise bedeutend zurückgesetzt und empfehlen:
Champagner in versch. Marken, von 20 Sgr. bis 1⅓ Rt. pro ½ Fl., in halben u. viertel Flaschen verhältnißmäßig,
Portwein von 12½ Sgr. bis 20 Sgr.,
Rothwein von 6½ Sgr. bis 20 Sgr.,
Rheinwein, 1857r, von 6 Sgr. bis 22½ Sgr.,
Malaga 15 Sgr., Muscat Lunel 4½ bis 6½ Sgr. pro Fl.,
Arrac, Cognac und Rum, zu billigsten Preisen.
Alexander Prina & Co.,
[4345] Heil.-Geistgasse 75.

Praktische Resultate,

welche die **Vorzüglichkeit** des von dem **Apotheker R. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstraße 19,** erfundenen **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** nachweisen.

1) Seit länger als vier Jahren litt ich an **Brustbeschwerden** und **furchtbarem Herzklopfen, so daß ich weder Tag noch Nacht Ruhe hatte.** Alle angewendete ärztliche Hilfe, die ich in Anspruch genommen, konnte mich von diesem schrecklichen Uebel nicht befreien, bis ich endlich auf Anrathen eines Freundes zu dem von Ihnen erfundenen **„Daubitz'schen Kräuter-Liqueur" meine Zuflucht nahm und zu meiner unaussprechlichen Freude schon nach Verbrauch von 2 Flaschen desselben** eine völlige Linderung meines Uebels verspürte. In dankbarer Anerkennung für Ihr so wundervolles Getränk und zum Nutzen ähnlich Leidender spreche ich Ihnen hierdurch öffentlich meinen tiefgefühlten Dank aus.
Berlin, den 20. Juli 1863.
A. F. Diebel, Oranienstraße 105.

2) **Nachdem ich seit Jahr und Tag an quälendem Husten, bald trocken, bald mit Auswurf und oft mit Bruststichen und beängstigenden Athmungsbeschwerden verbunden, gelitten, dabei den Appetit schon fast ganz verloren hatte** und aller ärztlichen Behandlung, sowie dem Gebrauche von mancherlei Hausmitteln zum Trotze mehr und mehr von Kräften gekommen war und nur selten noch mich durch einen ungestörten Schlaf ein wenig stärken und erquicken konnte — **bin ich durch den jetzt dreimonatlichen regelmäßigen Fort-Gebrauch des** Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs **zu meiner unaussprechlichen Freude** gegenwärtig so weit von meinem Leiden befreit, daß ich wieder mit Appetit esse, regelmäßig gut schlafe, **das Athemholen schon viel freier vor sich geht, der Kopfschmerz nur noch dann u. wann eintritt; daß ich tägliche Spaziergänge machen kann, ohne mich sonderlich angegriffen zu fühlen;** mit einem Worte, **mich wie neu geschaffen fühle.** — Von dem innigsten Danke erfüllt, kann ich es daher nicht unterlassen, ich halte es für eine heilige Pflicht, dies hiermit öffentlich zu bezeugen. Berlin, den 23. Juli 1863.
Paul Oppermann, Kaufmann, Alexandrinenstr. 107.

3) Ew. Wohlgeboren ersuche ich hiermit. mir von dem von Ihnen erfundenen Kräuter-Liqueur, welchen ich auf Anrathen eines Freundes mit dem besten Erfolge gegen Magenbeschwerden, Verstopfung, öfteren Mangel an Appetit, Kopfschmerz und Husten, der mit Auswurf begleitet, gebraucht habe, für eingezahlte 2 Thlr. zu übersenden.
Gr. Pankow bei Pritzwalk, den 22. Juni 1863.
C. Guttke, Mühlenbesitzer.

4) Geehrtester Herr! Ihre Sendung Kräuter-Liqueur vom 17 März d. J. hat bei meiner hartnäckigen Verschleimung und Verstopfung so außerordentlich kräftigend und lindernd gewirkt, daß ich Sie ersuche, für eingezahlte (folgt Bestellung).
Gadegast bei Seyda (Hof Blönsdorf), den 23. Juni 1863.
Fensch, Pfarrer.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei
Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 4,
Ad. Mielke in Praust,
Jul. Wolf in Neufahrwasser,
Louis Neuenborn in Kalisch bei Berent. [2905]

Unser Lager von **Cigarren** ist noch in allen Sorten sortirt und empfehlen wir dasselbe um zu räumen zu billigst gestellten Preisen.
Alexander Prina & Co.,
[4345] Heil.-Geistgasse 75.

Stearinkerzen, Prima und Secunda, verkaufen unterm Fabrikpreise
Alexander Prina & Co.,
[4345] Heil.-Geistgasse 75.

Eine Partie 2 **Adler-Küstenheringe,** in bester Qualität, offeriren à 4½ Rt. pro Tonne [4345]
Alexander Prina & Co.
Heiligegeistg. 75.

Eine **Chemische Zündwaarenfabrik** sucht einen thätigen und soliden **Agenten.** Frankirte Bewerbungen unter Angabe von Referenzen unter Chiffre A. werden die Herren **C. G. Speer & Co.** in Breslau, gefälligst vermitteln. [445–]

Boonekamp of Maag-Bitter,
vom alleinigen Erfinder M. v. Boonekamp, der bewährteste Liqueur zur Stärkung des Magens etc., empfiehlt in Originalflaschen und Gebinden zu Fabrikpreisen. — Wiederverkäufern mit Rabatt.
F. W. Liebert in Danzig,
Haupt-Niederlage Vorst. Graben 49 a. (4456)

Verkäufliche Güter

jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen hat im Auftrage und weiset Selbstkäufern nach [3531]
Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse No 62.

Spritzenschläuche

von Leder, mit Kupfernieten genietet, Feuereimer, Treiberiemen, fertigt, hanfne gewebte Spritzenschläuche hat auf Lager und empfiehlt
Ed. Trosiener,
[4492] 3. Damm 2.

Ein in einer Hauptstrasse unserer Stadt gelegenes Haus, in welchem eines der bedeutendsten Materialwaaren-Geschäfte mit Glück und Vortheil betrieben wird, ist mit einer Anzahlung von 4000 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei
Fr. Zende in Danzig, 1. Damm 18.

Ein adl. Rittergut mit circa 530 M. Areal, gutem Boden, schöner Lage, 3 M. von Danzig, unmittelbar an der Chaussee, soll mit vollem Einschnitt und complettem Inventarium unter annehmbaren Bedingungen, wegen Krankheit des Besitzers sofort verkauft u. übergeben werden. Näh. Breitgasse 64. [4427]

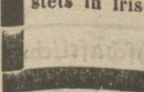
Ein kleines junges **Pferd (Ponny)** ist billig zu verk. Näh. Speicher der „Cardinal."

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]
E. A. Lindenberg.

Asphaltirte Dachpappen,
deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von
Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Polnischer Kientheer
in feinster Qualität, zu 5 Rt. pro Tonne, bei
[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Portland-Cement
aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin** halte stets in frischer Qualität auf Lager.
Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.



2 braune Pferde, 4 Zoll, 5 Jahre, starke gesunde Wagenpferde, 1 braune Stute, 4 Jahre, 2 Zoll, elegant und fehlerfrei, stehen zu verkaufen Langgarten No. 62.

70 kernfette Weide-Ochsen
hat zu verkaufen in Elbing, Mauerstraße 21,
[4419] **Bertram.**

Eine geprüfte Lehrerin, welche in Französisch, Englisch, Musik und allen Schulwissenschaften unterrichtet, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht ein Engagement. Näheres beim Oberlehrer **Scheibert** in Elbing, Herrnstraße No. 15. [4439]

Ein junger Mann, **tüchtiger Verkäufer,** der mehrere Jahre im Eisen- und Kurz-Waaren-Geschäft arbeitet, gute Connexion zur Seite hat, wie auch die **besten Empfehlungen** von seinem gegenwärtigen Prinzipal besitzt, sucht zum 1. October ein anderes Engagement. Gefällige Adressen unter E. D. 4402 beliebe man in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

Die Pachtung eines größern frequenten Bierlocals u. Restauration unter vortheilhaften Bedingungen, wird nachgewiesen v. **J. Nathan,** Frauengasse 42. [4493]

Den Herren Landwirthen empfehle ich **Geldschränke,** Feuer- und **Diebessicher.** Nähmaschinen sicher arbeitend. Chatullen-Einsätze in Bureaus. Sicherheitsschloß, Chubsch. Vorhängeschloß zu billigen Preisen. [4495]
W. Spindler, Hintergasse 17.

Euler's Leihbibliothek, Langenmarkt 17, mit den neuesten Werken fortdauernd versehen, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement.

Berlin, August 1863.
Ein Capitalist wird zum Beitritt zu einem Fabrikgeschäft als stiller oder thätiger Theilnehmer gewünscht. Diese Fabrik existirt bereits über 10 Jahre in hiesiger Residenz. Das erzeugte Fabrikat wird von allen Ständen, selbst bei Hofe, gebraucht, daher der Besitzer seit Jahren zum Hoflieferanten ernannt ist. — Der Gewinn am Fabrikat ist bedeutend und Ausfälle durch Missrathen oder Borg kommen nicht vor. Die gewünschte Geschäfts-Einlage von ca. Zehn bis Zwanzig Tausend Thalern kann in Raten gezahlt werden und wird hypothekarisch sicher gestellt. — — Bewerber von ehrenhaftem Charakter und gutem Ruf (solche werden nur berücksichtigt) wollen ihre Adresse gefl. unter A. Z. 34. an das Königl. Hof-Post-Amt in Berlin, Spandauer Strasse 21, franco einsenden. [4243]

Ein Commis, der das Material- und Eisengeschäft erlernt hat, deutsch und polnisch spricht, findet eine Stelle bei
[4257] **R. Baecker in Mewe.**

Auf dem Gute **Gremblin** bei **Pelplin** wird ein Sohn anständiger Eltern, als Wirthschafts-Eleve sogleich oder zum 1. October, unter mäßigen Bedingungen gesucht. [4366]
W. Zimmermann.

Ein erfahrener Landwirth, in den besten Jahren, durch renommirte Landwirthe wie gute Zeugnisse bestens empfohlen, sucht, da sein jetziger Wirkungskreis ihm wegen Mangels genügender Beschäftigung nicht behagt, eine passende Stellung als Inspector oder Administrator. Gef. Adr. werden durch die Exped. der Danz. Ztg. unter No. 4088. erbeten.

Mühlenmeister gesucht.
Ein erfahrener, mit guten Attesten versehener cautionsfähiger Mühlenmeister, wenn auch verheirathet, der sich befähigt hält, den Betrieb einer bedeutenden Dampfschneidemühle selbstständig zu leiten und das Etablissement gehörig zu überwachen, kann einen dauernden mit 6—800 Thlr. Jahreseinkommen dotirten angenehmen Posten erhalten durch **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24. [4311]

Kemski's Local,
Schwarzes Meer.
In meinem neu decorirten Salon findet heute den 29., das alljährliche
große Erntefest
mit großem Orchester statt, und Sonntag den 30., **Conzert** nebst **Tanz,** wozu ergebenst einladet
[4465] **T. Kemski.**

Selonke's
Etablissement auf Langgarten.
Sonntag, den 30. August,
CONCERT
der Leipziger Coupletsänger-Gesellschaft.
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. [4455]
Kinder 1 Sgr.

Angekommene Fremde am 27. August 1863.
Englisches Haus: Lieut. v. Klingspohr a. Königsberg. Rittergutsbes. Baron v. Kröcker a. Berlin, Höne a. Chinow, Nitze n. Gem a. Kowalkowo. Gutsbes. Niemeyer u. Schwieger n. Gem. a. Stolp, v. Wagenheim n. Gem. a. Gotha. Reg.-Assessor Dr. Gallenkamp a. Berlin. Amtmann Brandt a. Spangen. Kaufl. Brockhausen a. Berlin, Kleinau a. Magdeburg, Cohn n. Tochter a. Königsberg, Wildfang a. Bremen. Frau Landräthin v. Schrötter a. Schloß Plathen. Frau v. Bernuth a. Kamlau, Frau v. Wrangel a. Stolp. Frau v. Szerdahelly n. Tochter a. Binkowken.
Hotel de Berlin: Rittergutsbes. v. Räsfeld a. Lewino. Pastor Richter a. Tempcz Kaufl. Vogel a. Hamburg, Böhme a. Breslau, Schack u. Geiser a. Berlin, Klöters a. Rheydt, Dunnebier a. Prag, Heydel a. Nürnberg, Cohn a. Düsseldorf.
Hôtel de Thorn: Gutsbes. Güttner a. Cörnitz, Willert a. Schlesien, Allan a. Lissau, v. Kozirztowsky a. Krockow. Apotheker Casten a. Bandsburg. Dom-Pächter Seeliger u. Wusge a. Schlesien. Rittergutsbes. Dörschlag a. Butzendorf. Landwirth Hünke a. Neumark. Kaufl. Wiemuth a. Leipzig, Robert a. Hamm, Paulsick a. Halberstadt.
Walter's Hotel: Rittergutsbes. Knoff a. Prangschin. Gutsbes. Maletzki a. Neidenburg, Frost a. Majewo, Leonard a. Kussowo. Senator Höpfner a. Neu-Ruppin. Kammer-Assessor Rasch a. Zyglond. Landwirth Schönberg a. Dechtow. Kaufl. Dienst a. Elberfeld, Liesen a. Berlin, Rive a. Köln. Rentier Pieper a. Königsberg.
Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Gebr. Göhde n. Gem. a. Wussow. Schiffs-Baumstr. Eggert a. Königsberg. Domvicar Nitschke a. Posen. Rentier Eicke n. Gem. a. Schneeberg. Fabrikbes. Bienkowski n. Gem. a. Warschau. Kaufl. Türk a. Berlin, Cohn a. Offenbach, Sommer a. Elberfeld, Apelius a. Glauchau, Thies a. Burg, Franke a. Gera.
Deutsches Haus: Gutspächter v. Löper a. Holtzendorf. Kaufl. Wundel u. Rosenstein a. Königsberg, Bölte a. Driesen.
Hotel de St. Petersbourg: Gutsbes. Bierfreund n. Fam. a. Marienwerder. Oeconom Buse a. Marienburg. Kaufl. Hoffmann a. Magdeburg, u. Jakobi a. Halle a/S. Mühlenbes. Ziehm a. Königsberg i/Pr. Oeconom Sikowski, Student Balloch u. Gymnasiast Balloch a. Pehsken.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.